

bogen, in dem Radfahrer die an bestimmten Stellen des Radwegenetzes entdeckten Mängel nach den oben gezeigten Kategorien eingeben können, entworfen und breit gestreut werden. Sein Vorteil ist, dass man nicht erst mühsam einen Ansprechpartner in der Stadtverwaltung suchen muss, sondern nur der Mangel beschrieben und das Formular an eine feststehende Adresse eingeschickt werden muss. In dem der Einsender eine Rückmeldung über den Eingang und schließlich über die Beseitigung der Mängelstelle erhält, wird zudem ein positiver Eindruck vom Verwaltungshandeln vermittelt. Durch entsprechende grafische Aufarbeitung der Mängel kann den nicht-radelnden Politikern zudem anschaulich der Handlungsbedarf aufgezeigt werden.

*6. Etablierung einer „Kultur des Radfahrens“:* Neben rein technischen und finanziellen Verbesserungen ist es jedoch auch notwendig, eine „Kultur des Radfahrens“ zu etablieren. „Eine Mehrheit in der Welthauptstadt des Automobils, die mit 350.000 zugelassenen Kraftfahrzeugen die zweithöchste Autodichte aller deutschen Städte hat, fühlt sich von den Radlern verfolgt“, so Grünen-Stadtrat Kienzle. Er folgert, dass die Akzeptanz des Rades in Stuttgart nicht nur von mehr Technik und perfekten Radwegen abhängt, sondern von der Plausibilität dieser anderen Bewegungskultur. „Und davon, ob sich dieser Lebensstil der kleinteiligen Lebens- und Stadtstrukturen, der mittleren Technologie und verlangsamten Geschwindigkeit auch auf dem Gipfel der Massenmotorisierung als attraktiv und möglich erweist.“

Möge der 16. bundesweite Umwelt- und Verkehrskongress (BUVKO) vom 2. - 4. März 2007 in Stuttgart daher dazu beitragen, dass sich auch in Stuttgart eine „Kultur des Radfahrens“ entwickelt und die positiven Aussagen auf den Internetseiten der Stadt dann doch noch ihre Berechtigung bekommen.

Peter Viebahn

Radverkehrsbeauftragter des NABU-Stuttgart e.V.  
peter.viebahn@atomstromfrei.de

## In Kürze

Die Situation des Radverkehrs in Stuttgart ist trotz aller schönen Worte aus den Reihen der Politiker desolat. Der Autor erstellte eine gegliederte Mängelanalyse, um die festgestellten Fehler kompakt der zuständigen Behörde übergeben zu können. Danach fertigte er ein Handlungskonzept an, das sich auch auf andere Städte übertragen lässt.



Gut ausgelasteter Radweg

## Quelle und Info:

Die Broschüre „Radverkehr in Stuttgart – mit System! Mängelanalyse und kommunalpolitisches Handlungspapier“ kann unter [www.nabu-stuttgart.de/radverkehr](http://www.nabu-stuttgart.de/radverkehr) bestellt und auch als pdf-file heruntergeladen werden.

## Nicht benutzungspflichtig

Die Niederlande haben eine klare Lösung gefunden, benutzungspflichtige und „freie“ Radwege unterschiedlich zu kennzeichnen. Neben den auch bei uns üblichen, blauen und runden Gebotsschilder, erfahren so bei unseren Nachbarn auch die Autofahrer, dass sie nicht hupen und abdrängen dürfen.



G13  
Onverplicht fietspad



G14  
Einde onverplicht fietspad

Hierzulande dürfte diese Lösung wegen des Gebot in der StVO, möglichst wenig Verkehrszeichen aufzustellen, nicht umgesetzt werden.